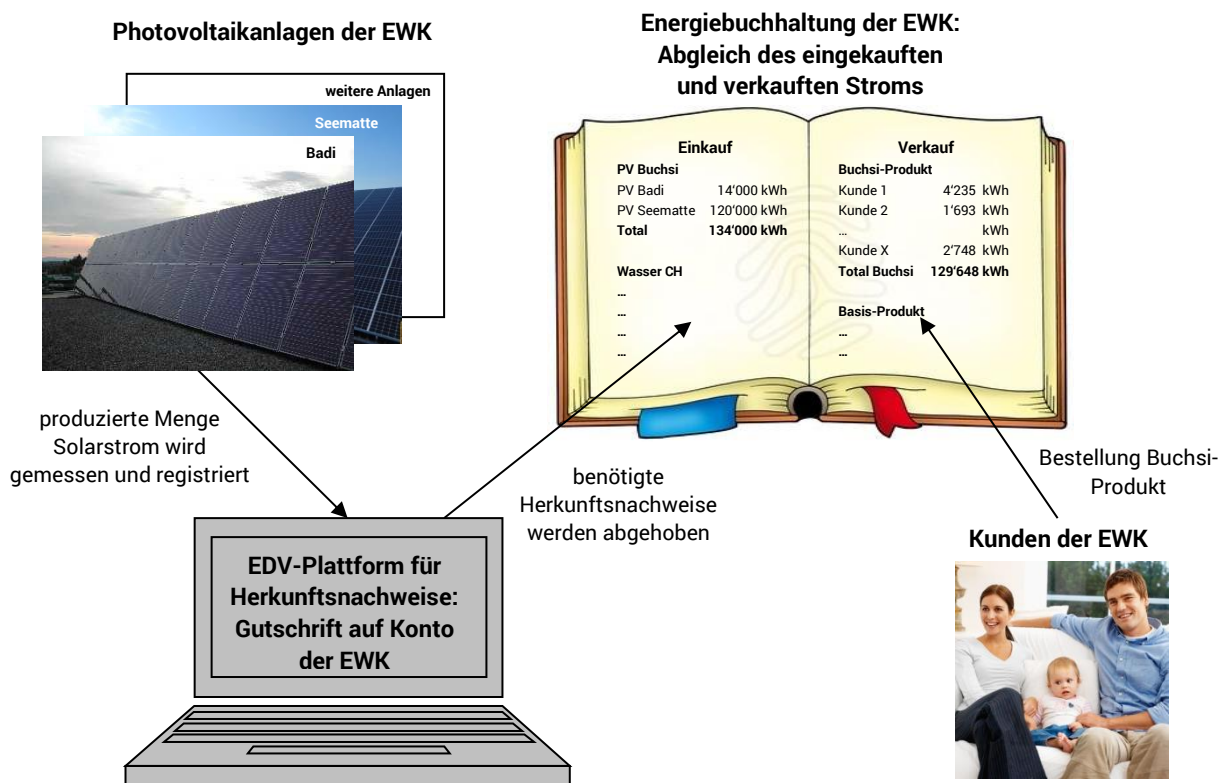


Informationsblatt zur Herkunft des Stroms

Wie kann die EWK gewährleisten, dass alle Kunden den Strommix erhalten, den sie bestellt haben? Als erstes ist zu beachten, dass der Mix des physikalisch gelieferten Stroms von der EWK nicht beeinflusst werden kann. Es wird aber gewährleistet, dass der bestellte Strom ins Stromnetz eingespeist wird. Dies geschieht seit 2012 für die ganze Schweiz in einem gemeinsamen System, in welchem die Herkunft (Sonne, Wind, usw.) jeder produzierten Kilowattstunde (kWh) Strom verwaltet wird. Dies läuft wie folgt ab:



Erfassen der Herkunft des Stroms

Die Strommenge aller Kraftwerke wird gemessen. Die produzierte Menge sowie deren Produktionsart, z.B. Solarstrom, wird in einer EDV-Plattform erfasst. Jede kWh Strom hat einen Eigentümer. Wie bei einem Bankkonto werden dort die kWh dem jeweiligen Eigentümer gutgeschrieben.

Beispiel: Die EWK registriert die produzierte Energiemenge der Solaranlage auf dem Hallenbad in der EDV-Plattform. Diese Strommenge wird ihr auf einem Konto gutgeschrieben. Sie muss nachweisen können, dass sie den Strom selber produziert oder dass sie ihn erworben hat.



Verkauf der Herkunftsnachweise

Jeder Inhaber eines Kontos kann die Menge Strom auf seinem Konto verkaufen. Dazu muss die verkaufte Menge Strom vom Konto abgeboben werden. Für jede kWh Strom erhält der Stromverkäufer einen sogenannten Herkunftsnachweis. Diese Nachweise sammelt er in einer Energiebuchhaltung: Für jede kWh Strom ist erfasst, wie und wo sie produziert wurde, z.B. aus Sonne in Herzogenbuchsee, Sonne in der Schweiz, Wasser, etc.

Zudem erfasst der Stromverkäufer, wie viel Strom aus welcher Herkunft verkauft wurde. In jedem Jahr muss die Menge der erworbenen Herkunftsnachweise der verkauften Menge entsprechen.

Beispiel: Die EWK bietet in den Buchsiprodukten rund 20% Solarstrom aus Herzogenbuchsee und rund 80% Wasserstrom aus der Schweiz an. Anhand der Bestellungen der Buchsiprodukte kann sie die benötigte Menge an Herkunftsnachweisen abschätzen. Für den Wasserstrom aus der Schweiz kauft sie Herkunftsnachweise bei einem grossen Kraftwerksbetreiber, z.B. bei der BKW. Den Solarstrom aus Herzogenbuchsee produziert sie selbst oder kauft ihn bei privaten Anlagebetreibern in Herzogenbuchsee.

Was geschieht, wenn der Solarstrom aus Herzogenbuchsee nicht ausreicht?

Sieht die EWK anhand der Bestellungen, dass die verfügbare Menge an Solarstrom nicht ausreicht, baut sie weitere Solaranlagen. Da die Bauzeit in der Regel wenige Monate beträgt, kann die benötigte Strommenge rechtzeitig bereit gestellt werden. Falls nicht die benötigte Menge zugebaut werden könnte, wäre das Produkt ausverkauft. Die Bestellenden würden in diesem Fall von der EWK informiert und auf eine Warteliste aufgenommen.

Prüfung der korrekten Abwicklung

Auf Basis des Energiegesetzes (EnG) kann das Bundesamt für Energie Kontrollen durchführen.